

Der Hafen - die unendliche Geschichte...

Im letzten Jahr hatte die SPD beantragt, den Hafen im Rahmen einer Dienstleistungskonzession zu vergeben.

Dieses Verfahren hätte eine schnelle Vergabe des Hafens ermöglicht.

Gerade im Hinblick auf die rasante Entwicklung der Windenergie im Offshore-Bereich war eine schnelle Vergabe notwendig.

Der Stadtrat hatte mehrheitlich beschlossen, eine Sektorenvergabe durchzuführen.

Damit wurde der Leiter der Borkumer Stadtwerke beauftragt. Dieser hatte zusammen mit einem Fachjuristen ein entsprechendes Vergabekonzept ausgearbeitet.

Als dieses im Aufsichtsrat beschlossen werden sollte, waren sich einige Aufsichtsratsmitglieder nicht bewusst, dass der Schwerpunkt des Hafens nicht mehr bei einer Marina lag. Daraufhin wurde die ganze Angelegenheit wieder in den Stadtrat verlagert.

Da das Vergabeverfahren kurz vor der nächsten Kommunalwahl abgeschlossen worden wäre, könnte man meinen, dass es einigen Kommunalpolitikern nicht passt, das Verfahren erfolgreich vor der Wahl zu beenden.

Alle Bewerber hatten darauf hingewiesen, dass eine Marina allein nicht wirtschaftlich zu betreiben sei.

Gemeinschaftsprojekt RWE

Der Rat der Stadt Borkum hat sich mehrheitlich für ein Dreistufenmodell in Zusammenarbeit mit der RWE entschlossen. Dem voraus ging eine monatelange parteiübergreifende Vorarbeit.

Von den Behörden und Unternehmen des Eemshaven wird nun eine Kompensation der Schäden eingefordert, die sie mit der Industrialisierung anrichten und von denen sie weder durch Politik noch Gesetze abzubringen sind. Dieses soll u. a. durch Umweltmaßnahmen geschehen und dabei wird höchste Priorität auf eine verkehrskonzeptionelle Entwicklung gelegt.

Die Kleinbahn hatte in ihrem Konzept deswegen eine landseitige Vermarktung vorgeschlagen.

Die Borkumer Hafengesellschaft wollte eine Finanzierung des Marinabetriebes durch die Schaffung eines Versorgungshafens sicherstellen.

Der Stadtrat hatte sich seinerzeit für das letztere Modell entschieden.

Auch wenn die Vergabe durch die Kammer aufgehoben wurde, bleibt nach Ansicht der SPD weiterhin die Notwendigkeit, einen Mehrzweckhafen zu ermöglichen.

Entsprechende Anfragen der Offshore-Industrie an Stadt und Wirtschaftsbetriebe zeugen vom Interesse an dem Standort Borkum. Sicher werden keine Windkraftanlagen über Borkum verschifft, aber als Rückzugsstandort und Versorgungshafen ist Borkum auf Grund seiner Lage ideal.

Darum ist die Borkumer SPD für eine schnelle Vergabe des Hafens, um die vielleicht letzte Chance zu nutzen, Vorteile aus der Offshore-Entwicklung vor Borkum zu ziehen

Bekanntlich ist der Fahrzeugverkehr auf der Insel für den Urlauber aber auch den Insulanern belastend.

Die Zukunft könnte e-mobility sein.

Die Umsetzung für ein gutes Verkehrskonzept bedarf jedoch eines breiten politischen Konsens und daran wird die Borkumer SPD wie bisher aktiv mitarbeiten. Unabhängig von der Zusammenarbeit unterstützt die Borkumer SPD alle Maßnahmen, die zur juristischen Überprüfung der Industrieprojekte notwendig und umsetzbar sind.

Komunale Finanzen

Die weltweite Finanzkrise wirkt sich natürlich auch auf die kommunalen Haushalte aus. Nicht nur dass die Einnahmen der Stadt aus der Mehrwertsteuer weniger werden, auch die Gewerbesteuerereinnahmen fallen geringer aus. Bei den Wirtschaftsbetrieben ist zu befürchten, dass die niedrigere Zahl der Gäste auch weniger Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Kurbeiträgen generieren.

Die SPD schlägt darum vor, dass sich im Herbst diesen Jahres der Rat der Stadt Borkum mit der Verwaltung und Leitung der Wirtschaftsbetrieben zu einer Klausur treffen. In dieser nichtöffentlichen Sitzung soll jeder der Beteiligten seine Vorschläge unterbreiten.

Im Fokus dieser Klausur soll stehen, dass notwendige Investitionen getätigt

werden, die Stadt ihren sozialen Verpflichtungen nachkommt und eine unnötige höhere Belastung der Bürger vermieden wird. Einfach nur Steuern und Gebühren zu erhöhen kann nicht die Devise sein. Der Bürger fordert zu Recht, dass erst entsprechend eingespart wird und sinnvolle Investitionen getätigt werden, bevor er bereit ist höhere Abgaben zu zahlen.

Der Rat muss nach dieser Klausur die erzielten Ergebnisse zeitnah in einer öffentlichen Sitzung umsetzen.

Selbstverständlich ist Bürgerbeteiligung zu dem Thema von uns gewünscht. Falls Sie also Anregungen haben, die wir als Kommunalpolitiker in unsere Überlegungen einbeziehen sollen, teilen Sie diese mit. Ihre SPD-Ratsmitglieder können Sie gerne ansprechen.

Johanne Modder in vorderster Front

Nach der Wahl von Johanne Modder zur stellvertretenden Landesvorsitzenden der niedersächsischen SPD wurde sie von der SPD-Fraktion im niedersächsischen Landtag zur Parlamentarischen Geschäftsführerin gewählt.

Die mit Borkum stark verbundene Politikerin ist damit zu einer der wichtigsten Politikerin Niedersachsens aufgestiegen. Somit werden Borkums Belange nun auch in der ersten Reihe im Niedersächsischen Landtag vertreten.

Zum neuer Fraktionsvorsitzenden wurde Stefan Schostok aus Hannover gewählt. In einer Landesweiten Mitgliederbefragung setzte sich Olaf Lies aus Friesland durch und wurde auf dem letzten Landesparteitag der SPD zum neuen niedersächsischen Landesvorsitzenden gewählt.



Golfplatz

Im Rat der Stadt Borkum wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die Planungen für einen Golfplatz auf der sogenannten Außenweide an der Ostfriesenstraße zu unterstützen.

Man kann das Thema Golfplatz gerade von der ökologischen Seite her kritisch betrachten, aber nüchtern betrachtet ist ein Golfplatz ein weiteres sportliches Angebot neben Windsurfen, dem Reitsport oder Tennis.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Borkum vermisst bei den Planern die geforderte Transparenz.

Leider hatten die aktuellen Pächter der

in Frage kommenden Liegenschaften aus der Zeitung erfahren müssen, dass ihre Flächen für den Golfplatz verplant werden.

Auch wenn nicht alle Flächen benötigt werden sollten, fordert die SPD-Fraktion die Planer auf, sich gemeinsam mit den Pächtern an einen Tisch zu setzen und den tatsächlichen Bedarf zu ermitteln.

Nur bei frühzeitigem Einbinden der Betroffenen und einer transparenten Planung lässt sich dieses Vorhaben mit breiter Zustimmung der Bevölkerung realisieren.

Dafür steht die Borkumer SPD:

Soziale Kompetenz

- Schaffung eines zeitgemäßen Seniorenzentrums
- Entlastung der Kindergarteneltern
- Erhalt eines Krankenhauses auf Borkum

Bildungspolitik

- Essensangebot für Grundschüler
- Forderung nach einer Gesamtschule für Borkum

Bürgerfreundliches Rathaus

- Bürgerbüro
- Fahrstuhl für gehbehinderte Bürger im Rathaus

Verbesserung der touristischen Infrastruktur

- Toilettenhaus am FKK-Strand
- Neue Bänke in der Bismarckstraße
- Erweiterung der Arche Bücherei

Vergabe des Hafens

- Sinnvoller Mix aus Yacht- und Versorgungshafen

Nicht alle Vorstellungen lassen sich sofort umsetzen. Dennoch arbeiten wir mit Beharrlichkeit daran.

Darum: werden Sie Mitglied und unterstützen die erfolgreiche Arbeit der Borkumer SPD.

*** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter ***

*** Auf Antrag der SPD-Fraktion soll ein Mitarbeiter für den Ordnungsdienst auf Vollzeit eingestellt werden *** Die SPD hat neue Bänke für die obere Bismarckstraße beantragt *** Die SPD fordert die Senkung des Elternanteiles für das Mittagessen im Kindergarten *** Die SPD wünscht eine stärkere Nutzung des Ratsinformationssystem für die Ratsmitglieder, um Kosten zu senken *** Die SPD begrüßt, dass der Verein „Watertoorn“ nun den Wasserturm übernommen hat ***

splitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter

SPD-Insel-Info

Herausgegeben vom SPD-Ortsverein Borkum

An alle Haushaltungen – Juli 2010



Liebe Borkumerinnen, Liebe Borkumer,

seit einigen Wochen ist die Hauptsaison wieder in vollem Gange. Unsere Gäste sind angereist um ihren verdienten Urlaub auf dem schönsten „Sandhaufen“ an der Nordseeküste verbringen. Der diesjährige Winter hat in der Bauzeit zu erheblichen Verzögerungen geführt. Im Januar und Februar sind die Außenarbeiten fast vollständig zum Erliegen gekommen.

Die nachfolgenden Monate mussten diesen Zeitverlust kompensieren. Damit sind vor allem die Handwerker an die Grenzen der Belastbarkeit gegangen, um noch rechtzeitig zum Start der diesjährigen Saison fertig zu werden. In allen Gremien bestand Einigkeit, diese Belastungen nicht weiter zu beschweren und genehmigte eine begrenzte Ausweitung der Ruhezeiten. Es geht also.

Weitere große Herausforderungen stehen unserer Insel bevor.

Das leidige Thema Hafenerverpachtung steckt in einer Klemme, die von der CDU angekündigte Lösung Krankenhaus Borkum zum 1. April war wohl als Aprilscherz gemeint. Der Borkumer Haushaltsplaner hatte keine guten Nachrichten und zeichnete eine hochdefizitäre Entwicklung für die Zukunft. Die Industrieansiedlung im 15km entfernten Eemshaven geht munter weiter. Die SPD-Borkum wird sich diesen Anforderungen weiterhin konstruktiv stellen und Lösungen erarbeiten.

Ich wünsche allen Gästen und allen BorkumerInnen eine erfolgreiche Sommerzeit, vor allem Gesundheit

Ihr

Jürgen Müller

Inhalt:

Begrüßung	1
Der Kommunale Hafen	2
Gemeinschaftsprojekt RWE	2
Kommunale Finanzen	3
Johanne Modder	3
Golfplatz	4
Dafür steht die Borkumer SPD	4